

FEINES AUS DEM MEER

DIE »SEASALTS«-LEUCHTEN BRINGEN
SALZKRISTALLE IN FORM



Abb.: Wer sie als Tischleuchte zu Hause stehen hat, hört förmlich das Meer rauschen: »SeaSalts« präsentiert sich ausgeschaltet in Reinweiß. Erst wenn sie von innen leuchtet, zeigt sie einen sonnigen Schimmer.

Schon immer waren die Ozeane eine große Quelle der Inspiration, der Blick auf die weite, blaue See und den endlosen Horizont weckt die Sehnsucht nach Freiheit, nach Sommer und Leichtigkeit. Designer Nir Meiri fängt dieses Gefühl mit seinen neuen »SeaSalts Lamps« auf künstlerische Weise ein.

Ohne Salz fehlte es den köstlichsten Gerichten an Würze, und unser Körper käme ohne den lebensnotwendigen Mineralstoff gar nicht aus. Doch wer würde bei diesem Naturprodukt, das hauptsächlich aus Natriumchlorid besteht, an einen Bestandteil für den Bau von Lampenschirmen denken?

FANGFRISCHE ERNTE

Der israelische Designer Nir Meiri hat bereits mit anderen Rohstoffen gearbeitet, die einen direkten Bezug zum Meer haben. Seine ersten Experimente machte er mit Sand, durch seine Leuchtenkollektion »Desert Storm« (siehe Ausgabe LICHT 10/15). Die Schirme werden

aus dem filigranen, feinkörnigen Material gefertigt und erhalten durch ihre Verarbeitung einen stabilen Aufbau. Nach »Desert Storm« folgte »Marine Light«, eine Leuchte, deren grüner Diffusor sich aus Schichten von getrockneten Meeresalgen zusammensetzt. Mit seinem aktuellen Entwurf »SeaSalts Lamps« schöpft der in London ansässige Industriedesigner nun aus der Fülle des Wassers und filtert einen elementaren Bestandteil für seine Leuchten heraus: Meersalz.

»Für diese Objekte habe ich Salz aus dem Toten Meer und dem Mittelmeer verwendet«, erzählt Nir. Um seine weißen Lampenschirme herzustellen, verwendet er eine spezielle Technik. Eine Mischung aus



Abb.: Meersalz aus dem Toten Meer und aus dem Mittelmeer, Harz und Metall – aus diesen wenigen Elementen gestaltet Nir Meiri seine Leuchten. Sie werden in Handarbeit in seinem Londoner Studio gefertigt.

Salz und Harz füllt er in eine Gießform, wobei das Salz langsam vom Trägermaterial aufgenommen wird und kristallisiert. Im getrockneten Zustand zeigt sich die Oberfläche teils rau und uneben, aber mit einem gleichmäßigen, subtilen Muster. Dies tritt besonders deutlich hervor, sobald die LED-Lichtquelle im Innern der Tisch- oder Pendelleuchte erstrahlt. Mit seinen Arbeiten will der Designer auf die Bedeutung der Meere und seiner natürlichen Rohstoffe hinweisen und aufzeigen, wie ein umweltbewusster Umgang mit diesen Ressourcen heutzutage möglich ist. ■

Weitere Informationen:

www.nirmeiri.com

Fotos: Nir Meiri Studio

Autorin: Andrea Mende, freie Redakteurin, Leipzig

Abbildungen: In einer Solo-Ausstellung zum London Design Festival 2017 zeigte Nir Meiri »The Elegant Dance of Sea & Light«, eine Installation aus mehreren seiner »SeaSalts«-Leuchten in der ehemaligen »Welsh Chapel«.

